

## V. Eintheilung der Ortsgeschichte.

Aus der ältesten Zeit wurden uns über die Schicksale Ottakrings keine urkundlichen Nachrichten überliefert. Die frühesten reichen in die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück, liefern aber auch den Nachweis, daß dieses Dorf zu jener Zeit bereits dem Stifte Klosterneuburg gehörte. Der genaue Zeitpunkt, wann und auf welche Weise die Erwerbung erfolgte, läßt sich wohl kaum ermitteln. Sicher ist es aber, daß die vollständige Erwerbung der Dorfherrschaft durch das Stift schon zu Beginn, jedenfalls aber vor Ablauf des 13. Jahrhunderts erfolgt war. Dieselbe bildete einen entscheidenden Wendepunkt in dem Schicksale der Gemeinde. Da aber in dieselbe Zeit ein wichtiges welthistorisches Ereigniß fällt, nämlich die Belehnung der Söhne Rudolfs von Habsburg mit den Herzogthümern Oesterreich, Steiermark und Kärnten, so halten wir es für gerechtfertigt, mit dem Jahre 1282 den ersten Theil der Geschichte Ottakrings abzuschließen.

Mit gleichem Rechte schließen wir den zweiten Abschnitt der Ortsgeschichte mit dem Jahre 1683, in welchem der westliche Theil des Dorfes durch die Türken gänzlich zerstört wurde, um nicht wieder zu erstehen.

Das Patent vom 7. September 1848, durch welches auch das Unterthänigkeitsverhältniß des Dorfes Ottakring zum Stifte Klosterneuburg gelöst wurde, bildet einen zwingenden Grund, mit diesem Zeitpunkte den dritten Abschnitt der Ortsgeschichte zu schließen. Den vierten Abschnitt bildet die Geschichte der autonomen Gemeinde Ottakring bis zur Vereinigung mit der Gemeinde Wien.

Da die Ortsgeschichte nur in Verbindung mit der Geschichte des Landes Niederösterreich verständlich und zusammenhängend dargestellt werden kann, schicken wir den einzelnen Abschnitten und Kapiteln derselben einen kurzen Abriss der Landesgeschichte voraus. Die Daten hiezu entnehmen wir den Werken „Topographie von Niederösterreich I. Bd.“ und „Oesterreich in Wort und Bild 2. Abtheilung“.